



PROTOKOLLAUSZUG

zum

STADTTEILAUSSCHUSS NECKARWEIHINGEN

am Donnerstag, 17.11.2011

ÖFFENTLICH

TOP 1 Haushaltsberatung 2012 in den
Stadtteilausschüssen

Beratungsverlauf:

Unter einleitenden Ausführungen führt BM Schmid in die Tagesordnung ein.

Im Rahmen der Beratung der Haushaltsplanung 2012 und mittelfristigen Finanzplanung bis 2015 geht Herr Kistler (FB Finanzen) nachfolgend zunächst auf die allgemeine Finanzsituation der Stadt Ludwigsburg ein. Nach Überwindung der Finanzkrise und die dadurch bedingten Einnahmeausfälle werde die Stadt Ludwigsburg 2011 ein deutlich verbessertes Jahresergebnis erzielen. Für das Jahr 2012 sei allerdings eine verschlechterte Konjunktorentwicklung prognostiziert. Erwartet werde insbesondere eine Reduzierung des Gewerbesteueraufkommens und ein Anstieg der Ausgaben, der vor allem auf den Ausbau der Kinderbetreuung sowie auf eine höhere Kreisumlage zurückzuführen sei. In der Entwurfsplanung habe die Stadt Ludwigsburg im Finanzplanungszeitraum keinen ausgeglichenen Haushalt über die gesamte Finanzplanungsphase vorgelegt. Es bestehe derzeit ein Gesamtdefizit von rund 28 Mio. Euro, das ausgeglichen werden müsse. Einen Kraftakt stelle der Ausbau der Kinderbetreuung und der Rechtsanspruch der Unter 3-jährigen ab dem Jahr 2013 dar. Die steigenden Personalkosten um 3,2 Mio. steigen dies resultiere größtenteils aus einem Stellenzuwachs von 54 neuen Stellen insbesondere im Schwerpunkt Bereich Bildung und Betreuung. Positiv, die 5%-Kürzung aus 2009 bei den Vereinen und Institutionen wieder rückgängig zu machen. Steuererhöhungen seien derzeit nicht eingeplant. Eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage sei geplant. Im Finanzplanungszeitraum seien keine Kreditaufnahmen enthalten. Im Gesamtergebnis werde der Schuldenstand der Stadt Ludwigsburg am Ende des Jahres 2012 voraussichtlich knapp 36 Mio. Euro mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 409 Euro je Einwohner betragen, was im Vergleich einen sehr niedrigen Schuldenstand darstelle.

Herr Kistler geht im Anschluss anhand des Finanzplans und Investitionsprogramms auf die den Stadtteil Neckarweihingen betreffenden Haushaltspositionen ein. Er erläutert die Schwerpunkte im Bereich der Investitionen und geht hierbei insbesondere auf die Positionen Ausstattung für das neue Feuerwehrgerätehaus, Beschaffungsetat der Friedrich-von-Keller-Schule, Einrichtungsgegenstände Kindergarten Schwarzwaldstraße sowie auf Maßnahmen im Bereich des Sanierungsgebiets Neckarweihingen, der Verkehrsentwicklung Neckarweihinger Südknoten, der Entwicklung Ortsmitte Neckarweihingen und des Baugebiets Neckarterrasse ein. Da die Positionen Neubau Friedrich-von-Keller-Schule und Kinder- und Familienzentrum Neckarweihingen noch mit der Entwicklung der Friedrich-von-Keller-Schule zusammenhänge, fehle hier noch die zeitliche Eintaktung.

Es bestehen keine Fragen seitens der Mitglieder des Stadtteilausschusses. Eine Aussprache findet nicht statt.

Beratungsverlauf:

2.1 Neckarterrasse und Ortsmitte

Herr **Wilczek** (FB Stadtplanung und Vermessung) erläutert den aktuellen Sachstand in Bezug auf das Baugebiet Neckarterrasse und die Vermarktung anhand einer Powerpoint-Präsentation. Zum Steg führt er aus, dass nach vorliegender Vorplanung die Planung 2012 weitergeführt werde. Die entsprechenden Mittel seien für den Bau im Jahr 2013 im Haushalt eingestellt.

Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) erläutert den Sachstand zur Biogasanlage. Die Planung erfolge in Abstimmung mit verschiedenen Landwirten aus Neckarweihingen. Ein vorhabenbezogener Bebauungsplan werde erstellt. Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens folge nochmals eine formelle Bürgerbeteiligung.

Frau Wenninger macht weiterhin Ausführungen zu den Maßnahmen im Bereich der Ortsmitte. Die Fertigstellung des Feuerwehrhauses erfolge im Frühjahr 2012 und der Umzug der Feuerwehr nach Fertigstellung des Platzes. Die Planung und Gestaltung des Platzes erfolge insbesondere in Abstimmung mit der späteren Umgestaltung der Hauptstraße und einer möglichen Nutzung des Areals Birklenhof.

Herr **Lindenberger** (Hein-Hüttel-Lindenberger, Freie Architekten) stellt nachfolgend anhand von Bildern und Plänen Ideen und Vorstellungen zum Thema der Platzgestaltung in der Ortsmitte von Neckarweihingen vor. Er erläutert hierbei insbesondere die Rahmenbedingungen, Entwicklungsstufen und den aktuellen Stand der Überlegungen in Bezug auf Konzept, Ausbaustufen der Platzflächen und Zeitschiene der Umsetzung.

Es findet nachfolgend eine Diskussion statt. Mitglied **Schmierer** bringt im Namen des Stadtteilausschusses die Freude über die Verwirklichung des Nordknotens zum Ausdruck. Nach langer Wartezeit stelle dies ein Durchbruch für Neckarweihingen dar und sei ein Beitrag zur Attraktivitätssteigerung Neckarweihingens.

Bezug nehmend auf die Biogasanlage macht er auf Vorbehalte seitens der Bürger aufmerksam und regt an, die Bürger noch besser aufzuklären, um mehr Akzeptanz zu erzielen.

Herr **Lindenberger** beantwortet offene Fragen aus der Mitte des Stadtteilausschusses.

Mitglied **Buchhalter** regt im Zusammenhang mit dem Nordknoten an, sich mit dem Landratsamt dahingehend zu verständigen, die Geschwindigkeit im Bereich von der Neckarbrücke bis zum Nordknoten für die Zukunft dauerhaft von Tempo 80 auf Tempo 60 zu reduzieren. Dies würde einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit darstellen.

Nach weiterer Aussprache fasst der Stadtteilausschuss Neckarweihingen als Signal mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen empfehlend den Beschluss, dass seitens der Verwaltung diese Anregung an die entsprechende Stelle weitergeleitet und sich dafür entsprechend eingesetzt werden solle.

Mitglied **Säßler** macht auf die Wichtigkeit der Realisierung des Südknotens, der Hauptstraße und des Platzes aufmerksam und sieht dies als erforderlichen nächsten Schritt an. Er fordert die Stadt auf, die ursprünglich für Sanierungsmaßnahmen in Neckarweihingen bewilligten und anderweitig verwendeten Mittel zur möglichen Realisierung dieser Maßnahmen einzusetzen.

Bezug nehmend auf die Gestaltung der Ortsmitte regt Mitglied **Schmierer** die Herstellung eines Bezugs der dortigen Wasserquelle zur Ortsgeschichte an.

Herr **Weinrich** (Büro Rauschmaier Ingenieure GmbH) zeigt nachfolgend anhand einer Powerpoint-Präsentation im Rahmen der Vorplanung für die Hauptstraße einen Übersichtsplan auf.

Mitglied **Braumann** macht darauf aufmerksam, dass sich nach Anhebung der Geschwindigkeit von ursprünglich Tempo 30 auf nun Tempo 50 im Bereich der Lechtstraße die dortige Situation verschlechtert habe und spricht sich dafür aus, dies wieder rückgängig zu machen.

Mitglied **Buchhalter** bittet, mit Blick auf die geplante fast niveaugleiche Führung von Fahrbahn und Gehweg das Problem der Abgrenzung vor der Schaffung von Fakten nochmals zu überdenken.

Mitglied **Säßler** bittet zu berücksichtigen, dass auf dem Gehweg mit Blick auf die Sicherheit der Fußgänger ein Begegnungsverkehr stattfinden könne. Auch beim Platz sollten Engstellen vorgesehen werden.

Herr **Weinrich** geht erläuternd auf Wortmeldungen und Fragestellungen aus der Mitte des Stadtteilausschusses ein.

Mitglied **Franczak** bittet, im Zuge der Sanierung den sehr hohen Bordstein im Mündungsbereich der Seitenstraßen auf die Hauptstraße abzusenken.

Mitglied **Schmierer** stellt im Namen des Stadtteilausschusses den Antrag, dass die Geschwindigkeit in der Lechtstraße mindestens bis zur Höhe Rilkestraße wieder von Tempo 50 auf Tempo 30 zurückgenommen werde.

BM **Schmid** stellt diesen Antrag daraufhin zur Abstimmung. Dieser wird mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

BM **Schmid** geht abschließend im Hinblick auf die Verkehrssituation erläuternd auf Zusammenhänge und wesentliche Gesichtspunkte ein.

Verteiler: RefNSE, 61, 32

2.2 Bericht Jugendarbeit

Frau **Stumm** (FB Bildung, Familie, Sport) berichtet über die Jugendarbeit und informiert in Bezug auf die Eröffnung der Übergangslösung, den Jugendaktionstag mit Jugendratswahl sowie verschiedene Veranstaltungen als Konsequenz der Umsetzung der Jugendkonferenz. Der neue Jugendrat habe sich schon gut eingeführt.

Seitens des Stadtteilausschusses Neckarweihingen wird der Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Verteiler: 48

2.3 Supermarktstandort und Schulentwicklung (Vorl.Nr. 431/11)

Die Zusammenhänge erläuternd informiert BM **Schmid** über den ergänzten Beschluss des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales vom 09.11.2011 sowie des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt vom 10.11.2011, wonach dem weiteren Verfahren zugestimmt, vor Planung und Bau einer Schule in Neckarweihingen jedoch die Ergebnisse und Vorschläge des Schulentwicklungsplans berücksichtigt werden müssten. Er erläutert die beiden Standortvorschläge und weist in diesem Zusammenhang auf die ausliegenden Modelle hin.

Es findet nachfolgend eine ausführliche teils kontroverse Diskussion statt. Seitens der Mitglieder des Stadtteilausschusses wird insbesondere Kritik an der Verschiebung der Bürgerbefragung geäußert. Des Weiteren wird bemängelt, dass man die weitere Planung jetzt von der Schulentwicklung abhängig machen wolle.

BM **Schmid**, Herr **Weißer** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft), Frau **Karcheter** (FB Bildung, Familie, Sport) sowie Frau **Wenninger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) gehen nachfolgend auf Ausführungen und Fragestellungen aus der Mitte des Stadtteilausschusses, insbesondere in Bezug auf die Themenbereiche Beteiligung der Bürger, Schulmaßnahmen, Schulentwicklung, Bildungskonzeption, Nahversorgung, Supermarktstandort sowie Schulstandort, ein.

Frau **Wenninger** macht den Vorschlag, den Schulentwicklungsplan abzuwarten und danach die Bürgerbefragung durchzuführen. Eine Entscheidung könnte dann auf Basis aller vorliegenden Fakten getroffen werden.

Nach Ausführungen sollte aus der Sicht der Mitglieder des Stadtteilausschusses hingegen insbesondere eine Bürgerbefragung zeitnah vor dem Schulentwicklungsplan durchgeführt und eine Entscheidung der Bürger für einen Supermarktstandort getroffen werden. Weiterhin sollten die beiden für Neckarweihingen sehr wichtigen Themen des Supermarktstandortes und der Schulentwicklung getrennt gesehen und behandelt werden. Insbesondere wird auch ein eine nachhaltige Versorgung gewährleistender Einkaufsmarkt sowie eine weiterführende Schule von elementarer Bedeutung für die Entwicklung des Stadtteiles angesehen.

Nach weiterer Diskussion folgen von Herrn **Weißer** und Frau **Wenninger** Ausführungen zu den Planungen in Bezug auf Schule sowie Supermarktstandort.

Frau **Wenninger** erklärt, dass genaue Modalitäten im Zusammenhang mit der Durchführung der Bürgerbefragung noch festgelegt würden.

Nachfolgend stellt Mitglied **Haller** für den Stadtteilausschuss folgenden Antrag:

„Der Stadtteilausschuss Neckarweihingen empfiehlt, dass die Bürgerbefragung zeitnah schon vor dem Vorliegen des Schulentwicklungsplans stattfindet.“

BM **Schmid** stellt diesen Antrag daraufhin zur Abstimmung.

Der Antrag wird mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Verteiler: RefNSE, 65, 48

Beratungsverlauf:

Frau **Dieter** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) gibt einen Überblick über das Sanierungsgebiet in Neckarweihingen. Der Bewilligungszeitraum sei auf Ende 2012 verlängert worden. Der Förderrahmen mit in Höhe von 682.000 Euro sei inzwischen voll abgerufen und ausbezahlt. Im Aufstockungsantrag 2012 werde der Schwerpunkt auf die Stadtteile gelegt. Für die Jahre 2012 und 2013 sei ein Aufstockungsantrag in Höhe von 2,5 Mio. Euro gestellt werden. Seitens der Stadt sei das Sanierungsgebiet Neckarweihingen mit der Priorität 1 versehen worden.

Beratungsverlauf:

Herr **Mayer** (Bürgerbüro Bauen) informiert, dass der Betreiber seinen Bauantrag für die Errichtung eines Schweinemaststalls im Bereich Makenhof zurückgezogen habe.

Auf Nachfrage aus der Mitte des Stadtteilausschusses erklärt Herr **Mayer**, die Gründe hierfür seien nicht bekannt.

Beratungsverlauf:

Herr **Albrecht** (FB Bürgerdienste) erläutert das Ergebnis der durchgeführten zweiten Kundenumfrage der Geschäftsstellen Neckarweihingen und Poppenweiler. Mit einem Rücklauf von 178 Bögen sei diese mit einer Rücklaufquote in Neckarweihingen von 57 % und in Poppenweiler von 67% deutlich erfolgreicher als die erste Befragung gewesen. Die Ergebnisse des Befragungsbogens der zweiten Umfrage vorstellend sei als Fazit der überwiegende Teil der Bevölkerung mit dem Service zufrieden. Die Frage nach der Beibehaltung der Geschäftsstelle stelle sich nicht, man wolle das Angebot beibehalten.

Aus der Sicht der Mitglieder **Schmierer** und **Haller** sind die Ergebnisse sehr erfreulich. Sie bringen die Wichtigkeit der Geschäftsstellen Neckarweihingen und Poppenweiler zum Ausdruck.

Beratungsverlauf:

Die Anfragen aus dem Stadtteilausschuss Neckarweihingen, Vorl.Nr. 461/11 werden wie folgt beraten:

1. Schulentwicklungsplan – Schulkonzept für Neckarweihingen

Dieser Beratungspunkt wurde bereits unter Tagesordnungspunkt 2 behandelt. Siehe dortigen Beratungsverlauf.

2. Übergangs- Containerlösung für Schulstandort Schwarzwaldstraße

Herr **Wilczek** (FB Stadtplanung und Vermessung) erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation die Rahmenbedingungen und Ergebnisse einer durchgeführten Untersuchung von drei verschiedenen Interimsschulstandorten. Das erste sei im Baugebiet Neckarterrasse an der Hauptstraße für die drei Mehrfamilienhäuser vorgesehen. Als Alternative, auch im Baugebiet Neckarterrasse, der Standort für die Nahversorgung. Dritter Standort sei im Beuzlen im Anschluss an den Kindergarten. Das Grundstück befinde sich im Eigentum der Stadt. Er geht jeweils auf die Vor- und Nachteile der jeweiligen Standorte ein. Nach Abwägung werde als Ergebnis der Untersuchung die Nähe zum jetzigen Schulstandort, zur Schulsporthalle als ausschlaggebend erachtet.

Mitglied **Böhm** stellt als Votum für den Stadtteilausschuss Neckarweihingen den Antrag, Alternativstandort c.) vorrangig als Interimsschulstandort einzuplanen.

BM **Schmid** stellt den Antrag zur Abstimmung. Dieser wird mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

3. Südknotten – Sachstandsbericht

Herr **Leban** (FB Tiefbau und Grünflächen) zeigt die fertige Entwurfsplanung in Bezug auf den Südknotten auf. Vor der Ausführungsplanung müssten nun weitere Gespräche mit dem Regierungspräsidium Stuttgart und dem Landkreis geführt werden.

Es findet nachfolgend eine kontroverse Diskussion statt. Seitens des Stadtteilausschusses wird insbesondere Unverständnis über die Verzögerungen und den Zeitplan und der Wunsch nach schneller Realisierung des Südknottens zum Ausdruck gebracht. Eine weitere Verfeinerung der Planung solle erfolgen und auch der Gesichtspunkt berücksichtigt werden, dass die Kreuzung auch für Marbach-Süd und Poppenweiler attraktiv gestaltet werde.

Herr **Leban** erklärt, man werde über die weiteren Entwicklungen informieren.

4. Rathausgebäude

Dieser Beratungspunkt wurde bereits unter Tagesordnungspunkt 2 behandelt. Siehe dortigen Beratungsverlauf.

5. Ortsmitte

Dieser Beratungspunkt wurde bereits unter Tagesordnungspunkt 2 behandelt. Siehe dortigen Beratungsverlauf.

6. Verein für Jugendarbeit VfJA Full House

Frau **Karcheter** (FB Bildung, Familie, Sport) erläutert, dass der Antrag auf Zuschüsse des Vereins wohlwollend geprüft werde. Man werde in dieser Angelegenheit nochmals auf den Stadteilausschuss zukommen.

Verteiler: RefNSE, 65, 48, 61, 67